

## Die amerikanischen Pflanzenpatente Nr. 18 bis 22.

*Patent Nr. 18: „Pflaume“*,  
angemeldet am 23. Dez. 1930, erteilt am 19. Juli 1932: LUTHER BURBANK †, durch ELIZABETH WATERS BURBANK übertragen an Stark Bro's Nurseries & Orchards Company.

Im Gegensatz zu den meisten bekannten Pflaumen, welche sehr wasserreich sind und faseriges Fruchtfleisch haben, besitzt die neue Pflaume festes, dem Fruchtfleisch der Aprikose ähnliches Fruchtfleisch, sie eignet sich daher besonders gut zum Versand. Hervorgehoben wird ferner der freiliegende Stein und die schöne chromgelbe Farbe der Früchte, welche aus der dem Patent beigegebenen farbigen Abbildung hervorgeht. Die Patentbeschreibung enthält weitere eingehende Angaben über die Eigenschaften des Baumes und der Frucht.

*Patent Nr. 19: „Dahlie“*,  
angemeldet am 18. Febr. 1931, erteilt am 19. Juli 1932. HAROLD L. ICKES.

Als neu hervorgehoben wird die korallenrote Farbe der Dahlie. Die Farbe geht bei den mittleren Blättern in eine dunklere „Eugenirot“ genannte Schattierung über. Die Dahlie hat einen langen festen Stengel, welcher auch große Blüten zu tragen imstande ist, ohne zu knicken. Die Blütenblätter sind am Rande eingerollt, die Rückseite der Blätter ist wesentlich heller gefärbt und besitzt einen leichten Goldschimmer.

Das Patent Nr. 19 ist das erste amerikanische Pflanzenpatent, welches eine ausführliche Beschreibung des Züchtungsverfahrens enthält. Die neue Sorte wurde gewonnen durch Kreuzung der Dahlie „Jersey's Beauty“ mit „Mrs. I. de Ver Warner“. Für Einzelheiten des Züchtungsverfahrens muß auf die Patentschrift verwiesen werden, der auch eine farbige Darstellung der neuen Dahlie beigegeben ist.

*Patent Nr. 20: „Gelbe Rose“*,  
angemeldet am 29. Febr. 1932, erteilt am 23. Aug.

1932. EARL H. MANN, übertragen an E. G. Hill Company.

Die Rose ist eine Spielart der Sorte „Talisman“. Bemerkenswert sind ihre tiefgoldgelbe Färbung, der starke Duft und die, wie die Patentbeschreibung hervorhebt, ungewöhnlich kräftigen Stengel.

*Patent Nr. 21: „Kirschrote Rose“*,  
angemeldet am 29. Febr. 1932, erteilt am 23. Aug. 1932. EARL H. MANN, übertragen an E. G. Hill Company.

Die Rose entstammt der Kreuzung eines unbekanntes Sämlings als Vater- und einer Rose der Sorte „Butterfly“ als Mutterpflanze. Die gewonnenen Samen wurden ausgesät. Eine aus dieser Aussaat stammende weibliche Rose wurde mit dem Pollen einer aus der gleichen Aussaat stammenden männlichen Rose künstlich befruchtet. Aus dieser Kreuzung entwickelte sich die neue Rose, welche sich durch ihre tiefkirschrote Farbe auszeichnet. Die Blütenblätter sind am Grund gelb. Hervorgehoben wird ferner das Vorhandensein eines bisher bei Rosen nicht bekannten eigenartig süß-würzigen Duftes und der Blütenreichtum der neuen Sorte.

*Patent Nr. 22: „Rose“*,  
angemeldet am 18. Jan. 1932, erteilt am 23. Aug. 1932, CHARLES N. WHITE.

Es handelt sich um eine neue Spielart der Rose „Joanna Hill“. Die Rose wurde im April 1929 entdeckt und bei der American Rose Society eingetragen. Von der Sorte „Joanna Hill“ unterscheidet sich die neue Rose durch ihre Färbung, die zwischen elfenbein und wachsgelb liegt. Von den übrigen bekannten Teerosen unterscheidet sie sich außer durch ihren Farbton u. a. durch die halbgefüllte Blüte (etwa 23—25 große Blütenblätter), ihren besonders kräftigen Wuchs und durch die geringe Zahl von Dornen.

HERZFELD-WUESTHOFF.

### Fortbildungskursus für Saatzuchtbeamte im Kaiser Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung in Müncheberg i. Mark auf Veranlassung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht.

In der Zeit vom 21.—23. Juni 1933 findet wie in den vergangenen Jahren im Kaiser Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung in Müncheberg (Mark) auf Veranlassung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht ein Fortbildungskursus für Saatzuchtbeamte statt. Saatzuchtbeamte der deutschen privaten Pflanzenzuchtbetriebe und Vortragende erhalten bei Teilnahme am Lehrgang die Fahrtkosten 3. Klasse vergütet. Gegen ein Entgelt von 7 RM. je Tag erhalten die Teilnehmer Wohngelegenheit und Verpflegung. Das genaue Programm der Vorlesungen und Demonstrationen wird im nächsten Heft bekannt gegeben werden. Besondere Einladungen erfolgen nicht. Anmeldungen zum Kursus sind an die Wissenschaftliche Hauptabteilung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht, Berlin W 35, Lützowstr. 109/110 bis zum 14. Juni d. J. zu richten.

### Jubiläumsversammlung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht anlässlich ihres 25jährigen Bestehens.

Die diesjährige große Tagung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht ist für Sonnabend, den 24. Juni 1933, in Berlin-Dahlem, Harnack-Haus, in Aussicht genommen, und zwar sollen vormittags die Sitzung des Vorstandes der Wissenschaftlichen Hauptabteilung und nachmittags die große Tagung, auf der wirtschaftlich technische Fragen aus den Gebieten der Pflanzenzucht behandelt werden, stattfinden. Das Hauptreferat hat Herr Geheimrat Professor Dr. Dr. h. c. von Rümcker übernommen. Abends findet ein Festbankett im Hotel „Der Kaiserhof“ statt. Am Sonntag, dem 25. Juni d. J. findet eine Exkursion nach Müncheberg statt. Das genaue Programm wird im nächsten Heft bekannt gegeben werden. Anmeldungen zum Festbankett und zur Exkursion nach Müncheberg sind bis 19. Juni d. J. an die Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht, Berlin W 35, Lützowstraße 109/110, zu richten.